

Jahresbericht des Präsidenten

Was war der sportliche Höhepunkt aus kantonaler Leichtathletik-sicht im Jahr 2018? Waren es die tollen Meetings, welche die verschiedenen Berner Vereine im besagten Jahr organisierten? Waren es die vielen gewonnenen Medaillen an den Kantonalen Nachwuchsmeisterschaften in Thun, oder an den Regionenmeisterschaften oder an den Nachwuchs- oder Aktiv-Schweizermeisterschaften? Oder war es das CITYUS-Meeting von Bern, welches wieder einen internationalen Touch in die Bundeshauptstadt brachte. Oder die erstmals ausgetragenen Trails für die Selektion für die U18-EM in Győr? Oder war es wirklich die EM in Berlin oder doch die Youth Olympic Games in Buenos Aires? Oder dass mit Mujinga Kambundji eine Bernerin als erste Schweizerin im Sprint unter 11 Sekunden blieb? Die Antwort dazu ist vielseitig und individuell für jeden Leichtathletik-Liebhaber.

Erfreulich ist die Tatsache, dass die Schweizer Leichtathletik boomt und dass viele Berner aktiv und passiv dazu beitragen und wesentliche Bestandteile des Erfolges sind. Doch ein Erfolg findet nicht von heute auf morgen statt. Es ist einerseits ein Säen, ein langes Experimentieren, verbunden mit vielen Schweisstropfen. Doch nicht nur die Athleten und Athletinnen schwitzen, auch die Trainer und Funktionäre. Ohne diese Volunteers würde die Berner Leichtathletik nicht dort stehen, wo sie ist.

Beliebte Nachwuchsanlässe wie der Swiss Athletics Sprint, der UBS Kids Cup, der UBS Kids Cup Team oder MILLE GRUYERE zeugen davon. Grosse Freude, strahlende Augen der Kinder, geduldige Coaches und Trainer sowie Eltern, aber auch die im Einsatz stehenden Kampfrichter und Funktionäre helfen mit, dass die Leichtathletik auch in unserem mannschaftssportintensiven Kanton ihren Platz gefunden hat.

Ist es Zufall, dass vier der neun für die Youth Olympic Games selektionierten Athleten für vier verschiedene Berner Vereine starteten? Wer weiss, ob wir dieses Quartett bald auch bei den grossen Olympischen Spielen sehen werden.

Nach dem leichten Lizenzrückgang im Vorjahr, lösten heuer wieder 63 Personen mehr Lizenzen im Kanton, so dass wir nun bei 1690 Lizenzen stehen, die sich auf 41 Vereine verteilen. Nur gerade der Basler Kantonalverband konnte anzahlmässig mehr zulegen, derweil die Zürcher 62 Lizenzen verloren. Erstmals stellt der BLV in allen Kategorien am meisten Lizenzierte. Insgesamt umfassen die 51 Berner Leichtathletikvereine 5123 Mitglieder, was erneut die klare Nummer 1 in der Schweizer Leichtathletikszene bedeutet. Dies sollte sich ab Ende 2019 auch finanziell für den BLV auswirken. Aufgrund der an der nationalen DV in Sion beschlossenen Gebührenanpassung bei den Vereinen und den Lizenzen und dem damit verbundenen neuen Verteilungskonzept an die Kantonalverbände, sollten wir nach ersten Hochrechnungen den doppelten Kick Back erhalten. Dies ist dringend notwendig, um unsere in der Vergangenheit mehr als halbierten Reserven wieder zu stoppen. So sollte es nun möglich sein, die jährlichen Verluste weitgehend zu neutralisieren. Damit sollte zumindest eine der grossen Sorgen des BLV behoben sein. Es war der BLV, der mit seinem Antrag vor knapp zwei Jahren den Stein zur Mitfinanzierung der KLV's ins Rollen brachte. Diese Einnahmequelle ist lebenswichtig für den BLV, da die sportlichen Subventionen aus dem Sportfonds dieses Jahr erstmals unter CHF 40'000.00 gefallen sind, was noch ein Viertel der Summe ausmacht, welche vor fünfzehn Jahren ausgeschüttet wurde.

Es stehen noch einige Baustellen auf dem Programm des BLV. So gilt es mit dem wohl besten Kenner der LA-Szene, Toni Fässler, einen der wichtigsten Köpfe im Leichtathletikland Schweiz zu ersetzen. Bekanntlich wird Toni an der Jubiläums-DV in Bern aus der Geschäftsleitung zurücktreten. Wir sind daran, unsere Leute in seine Fussstapfen zu führen und in den wichtigen Kantonalen Sportämtern unterzubringen. Auch wir müssen uns breiter abstützen, um die Belastung der einzelnen Personen auf mehrere Schultern verteilen zu können. Den die Sportpolitik ist weiterhin wegweisend über die Zukunft der Leichtathletik und des Sports im Kanton Bern.

Traurig stimmt mich, dass per heute noch keine Lösung betreffend einheitliche NLZ in der Schweiz gefunden wurde. Swiss Athletics hat sich dies für 2019 auf die Fahne geschrieben. Dies ist nicht zuletzt für unsere Regionalkader wichtig, welche endlich den Stellenwert erhalten sollen, der ihnen zusteht. Denn die Regionalkader, verbunden mit den immer wieder diskutierten Talent Cards, sind wichtig, nicht nur für die sportliche, sondern auch die berufliche Zukunft der Leichtathletiktalente. Die Zusammenarbeit mit den vier Sportschulen auf dem Platz Bern wurde anfangs November für weitere vier Jahre verlängert.

Und auch nachdenklich macht mich, dass die Crossläufe im Kanton Bern aussterben und so die Basis für die Läufer im Winter fehlt. Ein guter Läufer holt sich den Schliff und Härte im Winter beim Crosslauf. Die beiden Schweizer Silbermedaillen im Dezember an der Cross-EM in den Niederlanden unterstreichen dies deutlich. Schade, dass es kein Veranstalter gibt, der bereit ist, die Kantonalen Crossmeisterschaften zu organisieren.

Ich danke den Athleten und Athletinnen, den Coaches und Betreuern in den Vereinen, Veranstaltern, Funktionären und allen stillen Helfern im Hintergrund sehr herzlich für ihr Engagement. Ein dickes MERCI geht auch an die BLV-Freunde der Leichtathletik, welche unseren Nachwuchs jeweils tatkräftig unterstützen und mithelfen, dass der BLV unter anderem jährlich drei Trainingslager in Tenero durchführen kann.

Danke für alles, was ihr zugunsten der Leichtathletik vollbracht habt. Ich freue mich auf ein ebenso erfolgreiches 2019!

Daniel Küenzi, Präsident Berner Leichtathletikverband